

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin Friedrich ist infolge von neuralgischen Schmerzen...

Berlin, 8. März. Der Reichsanzeiger schreibt: Die von dem deutschen Reichstag...

Eine öffentliche, hauptsächlich von Angehörten der Berliner Badefahrer-Vereinschaft...

Ausland.

Österreich-Ungarn. Die Ministerkrise ist sehr unentwickelt gekommen. Erst vor reichlich einem Vierteljahr...

Frankreich. In Paris hat sich ein zweifelhaftes Subjekt, das unter dem Namen...

Roger ein großer Umwühlung eingetreten wäre: Die Liberalen aus der Zeit der...

Stalten. Der Tod Caballotti's hat in Mailand einen peinlichen Eindruck...

Über das Duell ist noch folgendes nachzutragen: Caballotti war...

Der über und über mit Blut bedeckte Boden wurde unter der größten Hingebung...

Der große Parlamentarier, Dichter, Journalist und der erste Redakteur der italienischen...

Der Artikel Macolac, der Anfang im No. 10 (am 1. März) mit dem Titel...

Das Verbleiben der italienischen Revolutionäre ist ein Gegenstand der lebhaftesten...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

Der Reichstag hat sich am 1. März mit dem Beschluss, dass die Reichsregierung...

König von Dänemark eine Adresse, in der er dem gemeinlichen Schleswig-Holsteinischen...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

Die Verhandlungen der Fortsetzung der Arbeit...

M. v. Egidys Vortrag über die Erziehung zur kriegerischen, gewaltlosen Zeit.

Was in seinem diesmaligen Vortrag hat M. v. Egidys seine Macht über die Herzen bewiesen. Während die Anschauungen seiner Väter...

geht nun langsam der Bevölkerung entgegen. Wie stellen wir uns die Bevölkerung vor? Auch ein Wachen in der Gesellschaft...

dazu ertragen werden. Das Geheimnis aller Erziehung liegt aber im Willen. Dazu müssen unsere Einrichtungen, unsere Gesetze anders werden...

Die Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in Kleiderstoffen und Confections

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Langgasse 20/22.

J. Hertz,

Langgasse 20/22.

Kinderwagen — Kinderstühle — Sportwagen

Enorme Auswahl Neuheiten
vom einfachsten bis hochelegantesten, allen Ansprüchen genügend.
Durch waggonweisen Bezug hervorragend billig.



- Für 20 Mark** ein moderner eleganter Kinderwagen mit feiner Ausstattung und guten Federn.
- Für 25 Mark** ein feiner Kastenwagen in allen Farben, mit farbigem Verdeck.
- Für 26 Mark** ein eleganter Korbwagen mit Gummiräder.
- Für 30 Mark** ein hocheleganter Rohrwagen mit Gummiräder.
- Für 35—60 Mark** besonders feine Wagen mit allen Verbesserungen.



Neu! Columbia-Wagen.
Ausehen auch ohne zu laufen gern gestattet.
Kinder-Stühle u. Sportwagen aller Arten,
ebenfalls sehr preiswerth!



Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.



Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Bekundete Sterbefälle am Blase. Zahlt den Hinterbliebenen vererbender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorliegenden Herrn C. Rötherdt, Vertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandmitgliedern. F 306



Anthropologische Section
Mittwoch, 9. d. M. Abends 6 1/2 Uhr, im Rothem Hause, Kirchgasse 60. Dr. Siezart: "Die Bildhauerkunst der alten Aegypter". Gäste willkommen. F 383

Gemüse-, Früchte- und Fleischconserven.

Ja. Erbsen 2-Pfd.-Dose 45, 50, 1-Pfd.-Dose 28, 30 Pf.
" " 1-Pfd.-Dose 60, 90, 1-Pfd.-D. 40, 50 Pf.
Ja. Schmelzbohnen 2-Pfd.-D. 32, 35, 1-Pfd.-D. 25 Pf.
" " 1-Pfd.-D. 40, 60, 1-Pfd.-D. 35 Pf.
Schmittparagel mit Rippen 2-Pfd.-Dose 1.00 und 1.20
1-Pfd.-Dose 55 und 65 Pf.
Suppenparagel 2-Pfd.-Dose 70, 1-Pfd.-Dose 50 Pf.
Brocken, Bohnen, Carotten und Champignons, Pilzesen, nat. 2-Pfd.-Dose 80, 1-Pfd.-Dose 45 Pf.
Erbsen, nat. 2-Pfd.-Dose 1.25, 1-Pfd.-Dose 75 Pf.
Melange 2-Pfd.-Dose 1.20, 1-Pfd.-Dose 70 Pf.
Aprikosen, Birnen und Kirschen, Lachszungen pro Dose Mk. 3.50. Corned-Beef pr. 2 Dosen Mk. 1.25.
J. Schaab, Grabenstrasse 3, Röderstraße 19, Sedanplatz 3. 2809
Schmülliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

Patentschutz.

Patentanwalt Louis Witt aus Frankfurt a. M. Freitag, den 11. März cr., von Nachmittags 3 bis Abends 6 Uhr, im Hotel zum grünen Wald hier erteilt Rath und nimmt Anträge in Angelegenheiten des Erfindungsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Markenzeichen etc.) für Aus- u. Ausland entgegen.

Von der Reise zurück.
Dr. Nolte, Arzt
Luisenstrasse 14.
Sprechstunden von 8—10 und 3—4 Uhr.

Buz- und Schener-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Schwammränder zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. u. directer Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Gloselbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Wandbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. u.
Handfeger zu 30, 40, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterchwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf.
Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenchwämme etc., gr. Auswahl, directer Bezug.
Leppindesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. Röhrebürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher.
Fensterhänder zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Röhreköpfer zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Rohrmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, grösste Auswahl.
Röhrebürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Reiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.



alle Küfer-Waaren
in grösster Auswahl billig.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie: Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc., empfiehlt billigst in grösster Auswahl

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Cde Gemeindebadgäßchen.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 112. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 8. März.

46. Jahrgang. 1898.

Ein Wort, das seine eigene Sprache verlernt, giebt sein Stimmrecht in der Menschheit auf und ist zur stummen Rolle auf der Bühne verurtheilt.

Fr. Eddis. Jahn.

(Nachdruck verboten.)

Im die Erde.

Neichriefe von Paul Lindenberg.

XVII.

halb Bangkok Hirschfeld. — Im Chinesen-Viertel. — Eine Spielstätte. — „Mit dem Gut in der Hand“. — Chinesische Spielstätten. — Die „Stadt“.

Singapore, 29. Dezember.

Der stamische Menschenstamm ist nur von schwächlichen Wurzeln, die hohe Weisheit neigt zu einer gewissen Fäule, körperliche Stärke ist bei den Männern nur wenig zu finden, und das Wort „Arbeits“ wird nicht allgütig aus Praktische Arbeit, was aber nicht ausschließt, daß die gebildeten Stämme — und es giebt deren weit mehr, wie man in Europa glaubt — tüchtige und gewissenhafte Beamte sind, hauptsächlich in den Ministerien, die in großen, nach europäischen Stil errichteten, elektrisch erleuchteten Gebäuden untergebracht sind und deren Minister, meist Brüder des Königs, ihre Beamten gut im Auge haben. Die Herren der Schöpfung wie die Vertreterinnen des zarteren Geschlechts tragen die Haare gleichmäßig, d. h. kurz geschuldet mit sorgsam unter Plauderolle, an die einseitigen bayerischen Helmen erinnern; nur die jungen Knaben und Mädchen haben ein auf dem glattrasierten Haupte sorgsam zusammengebundenes Köpfchen, das ihnen im zehnten Jahre abgeschnitten wird, eine feierliche im Leben der Stämme die Bedeutung unserer Eingsegnung habende Ceremonie, in den reichen Familien mit großem Prunk begangen. Der schönen Frisuren, nach unserem Geschmack, giebt es mehr unter den Frauen wie unter den Männern, leider zerfallen beide Geschlechter durch das ewige Beseligen (das erschreckend wirken soll) ihre Zähne und allmählich die ganze Mundpartie. Das Wesen und Schicksal der Stämme ist hygienisch, hastet ihnen viel Nebenwunderliches und Harmloses an, wobei ihr nachlässiger Taft und ihre Vorurtheilhaftigkeit gegen Fremde gerührt, und von letzterer erhielt ich bisher und erhalte ich täglich neue Beweise, von den Brüdern des Adels angefangen bis zu dem geringsten Rame herab.

Aber Bangkok ist ja kaum als eine ganz stamische Stadt zu bezeichnen, sondern zur Hälfte als eine chinesische. Das sieht man freilich an der Hauptstraße, wo ein Chineser neben dem anderen hinhaut, wo fast ausschließlich Chinesen thätig sind als Kaufleute, Schneider, Barbier, Fischer, Photographen, Akteure, Buchbinder, Färbler, Juwelier, Verkäufer von Gurken und Tressen, Fischer, Wasserträger u. s. w., wo sie durch ihre großen roten Plakate, durch ihre riesigen bunten Ballons, selbst durch verschiedene, verrückt geformte kleinere Tempel der Straße oft das Wesen einer völlig chinesischen aufsprüht haben.

Nun aber diege man erst in das Sampeng, das eigentliche Chinesen-Viertel, ein, da wird man rasch, in der eigentlichen Bedeutung des holländischen Ausdrucks, „die Nase voll haben“: ein Gewirr der engsten Gäßchen, der mannigfachen Baracken, tausende und aber tausende Kramläden umfassend, ein unglücklich schmuddeliges Durcheinander und ein Geruch, ol — — der Chinesen buchstäblich schon an sich nicht nach köstlichem Wasser, und mehrere Chinesen entdecken man auf bestimmte Entfernungen allein durch die

Geruchsnerven, hier aber haben sich nun hunderttausend zusammengedrängt und füllen sich unendlich auf in dieser lieblichen Vereinigung von Schmutz und Gestank, in der es selbst kräftige europäische Naturen nur eine feine Feist auszuhalten vermögen. Abends sehen diese Gassen mit ihren unzähligen Lichtern, Ballons und Lampen ganz malarisch aus, hier und da knattern „Kraker“, um für die Nacht die bösen Dämonen fern zu halten, da erdelt der schallende Klang eines Gonges, um die Schaulustigen zu einer Theater-Vorstellung anzulocken, und in jenes größere schamartige Gebäude strömen ganze Trupps von Boyrinnen hinein: es ist eine chinesische Spielstätte, im Innern nur eine große, durch von der Decke herabhängende Petroleumlampen erhellt Halle, ihr Fußboden mit Matten belegt, auf denen zahllose einzelne Trupps von Chinesen und auch Siamesen hocken, da die Figuren des „Tempels“ auf die Erde bedeckende große Stücke von Backsteinen aufgestellt sind. Hier wird nur Kupfer gespielt, dort werden bloß kleinere, daneben nur größere Silbermünzen angenommen, alle zwei, drei Minuten wird ein Spielchen gemacht, und an Einlagen fehlt es nie. Die Spieler stellen sich — soweit ich dies sehen habe — in zwei Hälften; liegen die Hände da, so wirft der Bankhalter eine Anzahl weißer Kugeln durcheinander und theilt sie in zwei Hälften, die Seite der großen Kugeln gewinnt, die der ungeraden verliert, und schüchtern ziehen schon die besetzten Gruppen mit langen Fäden die Gelder ein und schieben sie dem Bankhalter zu, der auf gleiche Weise die Gewinne vertheilt thut. Daß ich dem einen der Gauner vier Mark abgewann und dann vergnügt weisend den Jewort verließ, machte mir besonderes Vergnügen.

Der Chineser ist eine geborene Spielraze, sein letztes Kleidungsstück verkauft er, um spielen zu können. Hat er selbst nichts mehr, so stiehlt er, stiehlt, was ihm unter die Finger kommt, er wird ja die Sachen sofort los, bei einem der Tausende von Pöbelknechten, die über die ganze Stadt zerstreut sind und die leider keinerlei Aufsicht unterliegen. In jedem dieser tollsten Tadelstam beherrschenden Pöbel-Geschäfte trifft man auf ein ganzes Museum europäischer Herren-Kopfschmucke: Cylinderhüte aus Orlons Zeiten, deren Hitz schon rothbraune Färbung angenommen hat, tabellöse neue Seiden-Capeans-Glases, feste Troler Jagdhüte, Wiener Gierl-Gülden, nützliche Kolabreter aus der 48er Epoche, Strohhüte und Filzhüte in allen Abarten, Messinghüte, Tropenhelme, holländische Schifferkappen — jede Nation ist mit der ihr eigenthümlichen Deckel auf das Reichlichste vertreten.

Wie diese kommt? Nach denselben Abend, nachdem wir das Sampeng durchwandert hatten, sollten wir's erfahren! Wir fuhren gegen Mitternacht zu Dreien in einem offenen Wagen nach Hause. Als die Bongs grade im flotten Trab die über einen Kanal führende Brücke nahmen, da rief unser in der Mitte stehender Maler: „Mein Hut ist weg! — Man hat mir meinen Hut genommen!“ und sprang wie ein Besessener aus dem Gefährt. Aber der Reiz, der ihn gemau, der war natürlich schon längst in den Gefächeln am Kanal verschwunden. Man hatten die deutschen Herren noch kurz vorher den Künstler gewarnt: „Nehmen Sie Ihren Hut in Acht, er wird Ihnen leicht gefohlen“, aber der Vertrauensselige hatte lächelnd gemurmelt: „I bewahre, so eine Frechheit ist doch gar nicht möglich!“ Nun hatte er die Frechheit ausprobiert und mußte zu dem Schaden noch den Spott tragen; man behauptet im Klub, er male nicht mehr, sondern wandle überall in Bangkok umher, um seinen jämmerlich gefohlenen Hitz wieder aufzuföhren. In welcher Pöbelstunde mag der aber von Berlin und dem Drei-Mark-Geschäft der Friedrichstraße träumen!

Viele Europäer halten aus obigem Grunde bei ihren abendlichen und nächtlichen Fahren den Gut in der Hand, so erfüllt sich denn hier das schöne Wort: „Mit dem Gut in der Hand, kommt man durchs ganze Land“. Die Unverschämtheit der Chinesen geht soweit, daß sie selbst Spaziergänger den Gut vom Kopfe reißen und in der nächsten Gasse oder dem nächsten Kanal verschwinden; besonnt man aber, wie häufig einer unserer Freunde das Glück hatte, sich einen Reiz zu fassen, so giebt's eine furchtbare Tracht Prügel; alles Gekul und Wimmern des Chineserich helfen nie, die Strafschläge laufen hängend herüber, da an dem Einen der Jern für die böser nicht geräderten Mansereien der Anderen ausgelassen wird; sehr, zwölf, zwanzig das hiesigen Aufenthalts, hat jeder der Europäer schon eine kleinere oder größere Anzahl von Hüten eingebüßt. Dem Luthgericht schenken die übrigen Chinesen, feige wie sie sind, gleichmüthig zu; hat der Gepöbelte seine Portion fort und kann er noch stehen, so verläßt er wüthend in der nächsten Parade, am nicht noch einem Polizisten in die Hände zu fallen, denn dann giebt's noch zu der Wische ein paar Jährchen Gefängnis.

Wie zahlreiche Spielstätten verstreut werden, kann man allmorgendlich an den Gefangenen-Fügen sehen, die sich dann die Hauptstraße entlang bewegen; sehr, zwölf, zwanzig Besessene sind stets zu zweien an den Händen gefesselt, ein langer Strick, oft auch eine Kette, verbindet die hintereinander marschierenden Pärchen, die von Polizisten begleitet werden. Letztere machen in ihren grau-gelben Uniformen, mit dem englischen Polizistenhut an der Seite, einen guten Eindruck, sie legen sich aus Stämmen und Äbtern, die sich durch ihre Turban und ihre größere Figur kennzeichnen, zusammen und sollen unter ihrem neuen Beschützerhafter starrer, wie es bisher der Fall gewesen, disziplinirt sein.

Das Gefängnis liegt, wie die Mehrzahl der staatlichen Gebäude und der prächtigen Wäls (Tempel-Bauwerke), innerhalb der „Stadt“, die, wie etwa der Krem in Moskau, einen durch Mauern abgeschlossenen Teil Bangkoks bildet, den ältesten Theil, der freilich auch nicht allzu alt ist, da Bangkok erst um das Jahre 1770 gegründet wurde, nach dem die hiesige Hauptstadt Ayutthia von den Birmanen erobert und zerstört worden war. Die „Stadt“ vereint so recht das Alte und das Neue Bangkok; hier die Pfahlbauten, Aufstellungen, oft inmitten lausigen Grün, und Chinesen-Gassen, dort bereits Anfänge europäischer Straßen mit eisernen und zweifelhafte feineren Häuser, da sogar schon Bronnenaden, an deren einer jeden Sonnabend-Nachmittag Militär-Konzerthe stattfinden und sich dann so etwas wie ein kleiner Korps entwickelt.

Hier in dieser „Stadt“ wird das europäische Bangkok in einer abschauen Melde von Jahren das ostasiatische verdrängen, der Occident spielt im Banne der weißen Manen gegen den Orient seine Trümmer auf, und die Zeit wird nicht allgütig sein, wo die letzte Pfahlhütte einem kleineren Hause weicht. Mit mühtigen Schritten geht Siam, das wir uns immer als halbes oder gar ganz Barbarenland vorstellen, auf den Bahnen der Kultur vorwärts, und in dieser Richtung wird die Europäerzeit des Königs neue und bedeutsame Ergebnisse zur Folge haben.

Was lenkt denn dort imitten der „Stadt“ jetzt im funkelnden Sonnenschein so blühend und glühend auf? Hinter dem Grün weltkröniger Bäume erheben sich zerliche Thürme und spitze Dachrisse, in buntschillernder Mosaik erglänzen Säulen und die Sonne glüht flammend zurück von goldenen Kuppeln, es ist die Residenz des Königs, eine Stadt für sich, und ihr soll unser nächster Besuch gelten!

Kleine Chronik.

Man schreibt der „A. M.“ Rudolf Bombach ist bekanntlich seit längerer Zeit lebend und läßt sich bewegen bei seinen thätigen Vorgesängen in Meningen von einem jungen Mann begleitet. Als dieser kürzlich in einem Hause eine Bekleidung auszurichten sollte und an der Spitze vorüberging, fragte die Hausfrau die Küchente, ob diese dem Herrn keine, der ob oben vorübergegangen sei. „Er ist frisch“, war die Antwort, „der lenkt ja bei dem Herrn Bombach das B.“

Die kleine Gemeinde des Königreichs Wabern ist gewiss weitgenügend bei Oberpost mit 15 Hausnummern und 78 Einwohner. Bei der letzten Zensuszählung wurden, laut „Dorfer Anz.“, 13 Hunde anwesend, im Vorjahr sogar 15. Sonst hat jedes Haus den seine eigenen Wächter.

Im „Verg. Zeit.“ ist zu lesen: Suche für meinen Vater mit einigen Gesellen, freng solider Mann, ein älterer, allseitigende Wälsere oder Fräulein mit etwas Barbarenbrennen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter „...“ Daß der Sohn für den Vater eine Frau und zugleich auf diesen nicht mehr ungenügenden Wege eine Mutter sucht, das ist alles Wälsliche. Besonders hüßlich ist von dem guten Sohn, daß er seinen Vater für einen „freng solider Mann“ erklärt.

Was für ein Kabann wird der „vernonnottener Hitz“ gezeichnet: Dieser Tage hat hier die älteste Democheristin des Dorfes, Sarah Galal, im Alter von 102 Jahren. Sarah Galal verlebte sich, der Dorfüberlieferung zufolge, als 18-jähriges Mädchen in einen Gutsbesitzer, und als dieser sie verließ, wurde sie irrtümlich für einundachtzig Jahre lang lebte die unglücklich geprüfte Seife und wartete fortwährend auf den Geliebten, der schon dem Begräbnis im Grab bei den geliebten Wälsere enthielt.

In Deutschland wurden im Jahre 1875 152 Millionen Zigaretten fabrizirt, 1898 bereits 600 Millionen, 1896 eine Milliarde, und man nimmt an, daß 1897 die Produktion auf 1300 Millionen steigen wird. In gleichem Tempo bewegt sich die Steigerung des Zigaretten-Konsums in Oesterreich-Ungarn, noch größer ist er in den Vereinigten Staaten.

Das Wort Wellpostell erdelt für unsere Glotten-Enthusiasten schon nicht mehr aus. Jetzt begehen wir in einer Flottenhochzeit der Bezeichnung „Redboltpolitik“, und „Wälseln dem Großen“ wird gegenüber gestellt „auf der Rommondbahn des Erdballs“ „Wälseln der Großen“.

Im Jahre 1877 hielten in Deutschland 46 Remppläge an 30 Rempplägen 447 Remppläge 46 von insgesamt 1909 Fahren bestritten wurden; von Fahren später waren diese Zahlen schon auf 55 Remppläge mit 143 Rempplägen, 769 Rempplägen und 3055 Fahren gestiegen, und im Jahre 1897 zählte man gar 67 Remppläge mit 187 Rempplägen und 1062 Fahren, bei welchen nicht weniger als 6008 Fahren in Wettbewerb traten. Im vergangenen Jahre wurden an Fahren auf deutschen Rempplägen 3,795,691 Fahren gewonnen, ungerundet dem Reich der vertheilt 400 Gewinne. „König-Zeitung“, S. 6, m. b. d., ist im Sommer dieses Jahres nach Art von „Jules in Berlin“, „Transvaal“ u. A. in Berlin erschienen. Eine Gruppe von Unternehmern hat die Bildung der Genossenschaft bereits in die Hand genommen.

Nach dem Wälsere „Berlino“ vertheilten Aktien sind im Monat Januar d. J. 121 Schiffe verlorene gegangenen. (93 Segelschiffe und 28 Dampfschiffe.) Unter diesen befinden sich 5 deutsche Segelschiffe und 4 deutsche Dampfer. Außerdem weist die Statistik noch 448 Schiffe auf, die Beschädigungen erlitten haben. Unter diesen beschädigten Schiffen befinden sich noch 28 deutsche.

Im Gamainger Revier bei Baden (Niederösterreich) wurde am 1. März die erste Schanze geföhren.

Dem herrlichen Landtag ist ein gegen das Ausbeuten und Ausverleihen der Gabel nach Pflanzen gerichteter Antrag vorzulegen worden. Aus 11 Fäden, in denen es sich um die Gewinnung der Blausäure für wissenschaftliche Zwecke handelt, soll das Gamainger Revier erhalten werden, wenn dasselbe der Gabeln der Behörden eingeholt werden ist. Die in Gärten z. gegangenen Pflanzen sind von der Verordnung ausgenommen.

Im unterirdischen Ort Wollau schenken sich die Bewohner schon viele Jahre nach einem neuen Wasser. Drei unvollständigen Nachbarn aus St. Martin strömen ihnen nun am Föhlingstedenhaus einen Fahren aus Erden und setzen ihn auf einem hohen Hügel in einen Föhlingsteden. Die Wollauer nahmen dabei jedoch trumm und fehl als Zeug, die keinen Spas verstehen, über ihre Nachbarn der. Es entkand eine förmliche Schlacht. Mehrere Verwundete blieben an dem Remppplatz liegen, und die Bewohner von Wollau werden nun genug Zeit haben, hinter Föhlingsteden dem neuen Wasser zu träumen.

40 Kilometer befrucht. Von keiner anderen Galleie wird eine mächtige, durch Wechsellagerung 100-pferdige Ebene bei Nebele weiter ihren Wärmegrad hinanzupolieren.

Der Kronprinz Albert von Belgien, einer der eifrigsten Förderer des Radsports, beschloß sich eine größere Anzahl von Vereinteigten Staaten anzuschaffen und will dazu auch zwei Föhrläder und einen Autoschubwagen mitbringen.

Die der „Matin“ berechnete, leben in Paris 42,000 Juden, in Bordeaux 8,000, ungefähr 19,000 an den südlichen Grenzen, während etwa 72,000 über die Provinzen zerstreut sind. Alles in Allem leben also in Frankreich 136,000 Juden.

Einer seinen Dreißigstel lebte sich das Südliche Sant' Angelo in der Lombardie zu erkennen. Die italienische Wälsere werden dort vor einigen Tagen der Bürgermeister, der holländische „Wälsere“, der Stadtverordnet und ein Abbebot als Mörder eines gewissen Diaboli verhaftet. Der Mord geschah im August 1897.

Was Land in Schweden theilt man der „Oberhöflichen Hitz“ Folgendes mit: Am 23. Februar Wälsere gab in Stockholm die hiesige die Kapelle des holländischen Truppen-Regiments gerade ein Anseher, das von etwa 800 Personen besucht war, als die Verurtheilung Jolas durch Sondertribunal bekannt wurde. Das Publikum wälserte feier Erregung gegen Frankreich Ausdruck zu verleihen und verlangte — „Die Wälsere“, die auch sofort von der Wälsere angehalten und mit einem Beselstehrum ausgenommen wurde.

Nach einer fechen veröffentlichten Zusammenstellung hatte das russische Eisenbahnenetz zu Beginn dieses Jahres eine Länge von 43,003 Kilometern, von denen 7064 Kilometer zweigleisig sind, Rumerei ist der Bau von 11,005 Kilometern unternommen worden, von denen 4450 Kilometer der Staat, 5435 Kilometer Privatunternehmungen bauen.

Auf Sachalin wird über den Mangel an Pflanzen ge klagt. Die letzte Zählung hat folgende Differenz ergeben: 19,000 Männer, 6860 Frauen, 707 Frauen; Anseher: 5891 Männer, 817 Frauen; verheiratete Bauern: 2935 Männer, 617 Frauen; freiwälsige Anseher: 1819 Männer, 261 Frauen, 675 Frauen; ein geborene Alao: 390 Männer, 297 Frauen, 385 Anseher; Wälsere: 800 Männer, 558 Frauen, 796 Anseher; Oestrichen: 810 Männer, 279 Frauen, 448 Anseher; Anseher: 7 Männer, 5 Frauen, 11 Anseher; Anseher: 225 Männer, 5 Frauen, 12 Anseher; 1-Anseher, 10 Anseher wird gemeldet; Wälsere; 20 Anseher ist bekanntlich beim Zusammenbruch der Buchhändlerfirma Charles Wälsere sein ganzes Vermögen verloren und überdies noch jämmerliche ungeliebten Schulden der Firma übernommen, so freiwälsig keine gegeldige Wälsere überlebte. Es ist ihm unmöglich gelungen, alle diese Schulden abzugeben und das anschließend mit der Arbeit seiner Fahren.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Hofstaatsamt wird bezüglich des, vor Kurzem aus dem Dienst entlassenen, früheren prinziplichen Kammersekretärs **Gothilf Berger** seit seiner Entlassung noch mehr, als vor dieser, in Anspruch genommen. Es dient deshalb zur öffentlichen Nachricht, daß nunmehr jede Vermittlung abgelehnt werden muß und nur anheimgestellt werden kann, mit dem Genannten in direktem Besuche zu treten. F 410

Hofstaatsamt **J. H. v. der Frau Prinzessin Luise:**
Freiherr von Senden.
 Wiesbaden, den 7. März 1898.

Alkoholfreie Weine,

garantirt naturrein, ohne jeglichen Zusatz, für Gesunde und Kranke, Erwachsene und Kinder das beste Getränk, erfrischend und durststillend, schmackhaft und süßlig, gesund und nahrhaft. 2679

Traubenkuren zu jeder Jahreszeit.

Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine
Worms a. Rhein.
 Verkaufsstellen bei **August Engel u. F. Wirth.**

Teppiche

von den billigsten **Holländer-** bis zu den feinsten **Smyrna-** u. ächten **Perser-Teppichen.**

abgepasst alle Grössen u. vom Stück.
Restbestände unter Preis.

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Möbelstoffe
von den einfachsten Fantasiestoffen bis zu den feinsten Velours- u. Seidenstoffen. | Portiären
von Mk. 4.— p. Stck. bis zu den feinsten. |
| Läuferstoffe,
Cocos, Manilla, Lino-leum- und Teppich-läufer. | Rouleauxstoffe
in allen Breiten, sowie abgepasste Rouleaux. |
| Cocosmatten,
alle Grössen. | Tischdecken
jeder Art. |
| Bettvorlagen,
alle Preislagen. | Divandeen,
grösste Auswahl. |

Gustav Schupp Nachf.
 (Hugo Menke)
 Wiesbaden, Taunusstr. 39.
 Filiale des Teppichhauses J. C. Besthorn,
 Frankfurt a. M.

Limburger Alpenkäse Pfund 38 Pfg.
Feinster Edamerkäse Pfund 78 Pfg.
Schweizerkäse Pfund 75 Pfg.
 Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwabacherstr. 49.

Galerien u. Portiären etc.
 billigt bei **Fr. Kappler, Michelsberg 30.**

Nur noch einige Tage! Ausverkauf.

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. anderweitig vermietet habe, verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend aus vollständigen **Zimmer-Einrichtungen** in verschiedenem **Stil** und **Polstern**, sowie einzelnen **Gebrauchs- u. Zugmöbeln** jeder Art zu jedem **annehmbaren Preise** aus u. in **sonst** Gelegenheiten geboten, **wirklich gut gearbeitete Sachen** außerordentlich **billig** einzulösen, worauf ich mir erlaube besonders aufmerksam zu machen. 2621

Friedrich Rohr.
 Möbelmagazin,
 24. Taunusstraße 24.

Kaiser's Kaffee

ist der Beste

und sollte wegen seiner **Orte** und seines **besonderen Wohlgeschmades** in keinem Haushalte fehlen. Jede Hausfrau, welche **bisher** noch nicht **Beranlassung** genommen hat, einen **Vergleich** mit **Kaiser's Kaffee** anzustellen, wird **trene Kundin** werden, wenn dieselbe zu einem **Verfuch** übergeht. Durch **directe Einfäufe** von **Jamaica**, **Central-Amerikanischen** und **Brasil-Kaffees** (für über **250 Geschäfte** aufammen) bin ich in der Lage, den **geehrten Consumenten** ganz **bedeutende Vorteile** beim **Einkauf** von **Kaffee** zu bieten und **empfehle** denselben

geröstet per Pfd. Mk. 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.
Rob-Kaffee per Pfd. Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.
Abfall-Kaffee per Pfd. 60 und 70 Pf.

Auf Kaffee gebe bei **Abnahme** von **2 Pfd. 2 Pf., 5 Pfd. 3 Pf., 10 Pfd. 5 Pf. pro Pfund Rabatt.**

Als **Zusatz** zum **Bohnen-Kaffee** empfehle: **Kaiser's Malzkaffee** mit **Kaffee-Geschmack** per **Pfd. 25 Pf., Kaiser's Kaffee-Essenz** per **Dose 25 Pf., per Tasse 30 Pf., in Trinkgläsern** per **Glas 25 Pf. und in Porzellan-Gewürzröhrchen 25 Pf.**
La Artyalkwürfelzucker per **Pfd. 28 Pf. In Kristallstumpfsucker** per **Pfd. 26 Pf.**

Kaiser's Walzhafer per **1/2-Pfund-Paket 20 Pf.**
 Kaiser's **Walzhafer** enthält mehr **nährhafte Stoffe** als **Rindfleisch**, ist im **Verhältnis** zum **Nährwerth** **4mal billiger** als **dieses** und **6mal billiger** als **Gier.**

Cacao

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per **Pfund 80 Pf., 1/2 Pfund nur 20 Pf.**

Thee neuer Ernte, directer Import.

- | | |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| No. 1 Congo per Pfund 1.50 Mk., 1/2 Pfund 15 Pf. | No. 2 Congo per Pfund 2.— Mk., 1/2 Pfund 20 Pf. |
| No. 3 Souchong-Congo per Pfund 2.50 Mk., 1/2 Pfund 25 Pf. | No. 4 Souchong per Pfund 3.— Mk., 1/2 Pfund 30 Pf. |
| No. 5 Souchong per Pfund 3.50 Mk., 1/2 Pfund 35 Pf. | No. 6 Souchong per Pfund 4.— Mk., 1/2 Pfund 40 Pf. |

Bisquits in stets frischer Waare.

- | | |
|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Nationalmazed per Pfund 40 Pf. | Kaiser-Mischung per Pfund 130 Pf. |
| Albert per Pfund 50 Pf. | Vanille-Dreieck per Pfund 100 Pf. |
| Colonial per Pfund 55 Pf. | Leibnitz per Pfund 100 Pf. |
| Demi Lune per Pfund 90 Pf. | Magener Prieten per Pfund 50 Pf. |

Friedrichsdorfer Zwieback in **Packeten** von **10 Schnitten 15 Pf.**

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden nur **Langgasse 29, Kirchgasse 23** und **Marktstraße 13,**
 Biebrich nur **Mainzerstraße 12.**

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im **directen Verkehr** mit den **Consumenten** in. **Thellhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.**
 über **250 Filialen** in allen **bedeutenden Städten** Deutschlands. 2978

Brennholz.

Buchen-Abfallholz per **Str. Mk. 1.20, Kiefernholz**, fein gespalten, **Mk. 2.—**, etwas **biller Mk. 1.50.** 2133
Peter Petri, Drankensstraße 33.

Drucksachen aller Art

von der **einfachsten** bis zur **elegantesten** Ausführung, liefert **rasch**, gut und in **möglichen Breiten** die **Druckerei** von **Carl Schneggelberger & Cie.** (Inhaber **Carl Schneggelberger**), **26. Marktstraße 26.** **Complot** im **Dofe** links, **Barriere.** 810

Vogelfreunde,

die ihre **Vögel munter** und bei **Gessung** erhalten wollen, **füttern** nur das **so beliebte** und **vielfach prämierte**

Mank'sche Singfutter

für **Kanarienvögel**, **Nachtigallen**, **Brosseln**, **Steglitze**, **Finken**, **Meisen**, **Dompfaffen**, sowie für **Papageien.** 2974

Nur in **Packeten** mit der **Schutzmarke** „**Vogelkäfig**“ bei:

- C. Brodt**, Albrechtstrasse,
E. Hoehns, Taunusstrasse,
Otto Siebert, Marktstrasse,
Wilhelm Schild, Friedrichstrasse u. Michelsberg.

M. Bentz, WIESBADEN,
 Gegr. 1888.
Oberhemden nach Maass,
 garantirt guter Sitz. 807
M. Bentz,
 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.
 Filiale: **Schwalbacherstr. 1, a. d. Louisenstr.**

Volle Milch

liefere **zwei Mal täglich** frisch. **Bestellungen** beliebe man **11. Herofstraße 11, Part.,** abzugeben. 2619

Erkerspiegel u. Erkerplatten

liefert **billigt** **Fr. Kappler, Michelsberg 30.**

Cie. Lyonnaise.

Specialität

für

Schneider-Costumes und Jaquettes

nach **englischen** und **Wiener Modellen.**

Tadelloser Sitz und **eleganteste Ausführung** zu den **billigsten Preisen.**

Webergasse 5.

Maurice Ulmo.

